

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 32

Samstag den 17. März 1877.

46. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertrieb 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang.

An die Ortsbehörden und die Militärpflichtigen. Die Reklamations- und Classifikations-Gesuche betreffend.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben so weitgehend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Erlasscommission vollständig erörtert werden können.

Spätestens sind die Anträge aber am Musterungstermin zu stellen. Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht genommen werden. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsbeschlusses, so kann der bezügliche Antrag noch im Aushebungstermin angebracht werden. Erf.-Ordg. §. 62 Z. 7.

Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. R.-M.-G. §. 30 Z. 6.

Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. Erf.-Ordg. §. 62 Z. 7.

Ein Verdächtigter, der sich der Erfüllung des Zwecks entzieht, welcher seine Befreiung vom Militärdienste herbeiführt hat, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgehoben werden. R.-M.-G. §. 21. Abs. 1.

Volkschullehrer und Candidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorchriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, können nach kürzerer Erübung mit den Waffen zur Reserve beurlaubt werden. Gibt aber der so Beurlaubte seinen bisherigen Beruf gänzlich auf oder wird er aus dem Schulamte für immer entlassen, so kann er vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zur Ableistung des Restes seiner activen Dienstpflicht wieder eingezogen werden. R.-M.-G. §. 51. Erf.-Ordg. §. 9 Z. 1 und 2.

Der Anspruch ist durch Vorlegung einer amtlich beglaubigten Abschrift des Prüfungszeugnisses nachzuweisen.

I. Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Erf.-O. §. 30 u. 31)

A. wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der Erlass-Ordnung §. 30 Z. 2 unter Lit. a. bis e. aufgeführten Gründen:

1) Zur Stellung von Anträgen auf Zurückstellung sind in den Fällen der Erf.-Ordg. §. 30 Z. 2 Lit. a. bis c. die Angehörigen des Militärliegers (Eltern, Großeltern und Geschwister, beziehungsweise deren Vormünder) in den Fällen des §. 30 Z. 2 Lit. d. und e. die Militärpflichtigen selbst oder deren gesetzliche Vertreter als ermächtigt zu betrachten.

2) Diese Gesuche sind in der Regel bei dem Ortsvorsteher der Heimatgemeinde des Reklamirten, d. h. derjenigen Gemeinde anzumelden, wo der ordentliche Gerichtsstand des Reklamirten sich befindet, sie können aber auch bei dem Ortsvorsteher der Gemeinde angebracht werden, in welcher der betreffende Militärpflichtige gestellungspflichtig ist.

B. Gesuche um Zurückstellung wegen Berufs aus den in der Erlass-Ordnung §. 30. Z. 2 Lit. f. angeführten Gründen.

Diese Gesuche, welche bei den Erlassbehörden des Gestellungsbezirks anzubringen und zu deren Stellung die Militärpflichtigen selbst berechtigt sind, erfordern in der Regel Zeugnisse der Anstaltsvorsteher, Studienlehrer, Künstler und Gewerbetreibenden, bei denen der Nachsuchende sich ausbildet, können aber, wo deren Beibringung nach Lage der Verhältnisse nicht möglich ist, auch durch Zeugnisse der Ortsvorsteher oder sonstiger glaubwürdiger Personen ersetzt werden.

In den Fällen des §. 31 Z. 6 kann, wenn keine Bedenken gegen die Richtigkeit des Vorbringens obwalten, worüber die bei der Musterung anwesenden Ortsvorsteher in der Regel Auskunft zu geben in der Lage sein werden, von besonderen Nachweisen überhaupt abgesehen werden, da es sich in allen diesen Fällen nur um zeitliche Begünstigungen handelt.

C. Gesuche um Zurückstellung wegen dauernden Aufenthalts im Auslande (Erf.-Ordg. §. 30 Z. 2 Lit. g.)

sind bei den heimatlichen Erlassbehörden anzubringen und erfordern besondere Nachweise in dem Fall nicht, wenn bekannt ist, daß die Eltern der Gesuchsteller ihren Wohnsitz im Auslande haben und die Gesuchsteller selbst sich ebendort aufhalten.

Andernfalls sind Zeugnisse darüber zu verlangen, daß, seit wann, in welcher Eigenschaft, und zu welchem Zwecke die Gesuchsteller sich im Auslande aufhalten.

II. Gesuche um Entlassung im activen Dienst befindlicher Mannschaften wegen häuslicher Verhältnisse zur Befreiung der Erlassbehörden auf Grund der Erlass-Ordnung §. 82.

Diese Gesuche, welche nur aus den in der Erlass-Ordnung §. 30 Z. 2 Lit. a. bis e. enthaltenen Gründen gestellt werden können, sind bei der Ortsbehörde des Heimatortes des Reklamirten anzubringen.

Als Heimatort gilt derjenige Ort, an welchem der ordentliche Gerichtsstand des Reklamirten, oder, sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder sich befindet. Bei denen, welche innerhalb des deutschen Reichs keinen Wohnsitz haben, tritt an dessen Stelle der Geburtsort, und wenn auch der Geburtsort im Auslande liegt, derjenige Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz innerhalb des Reichsgebiets hatten. (Erf.-Ordg. §. 23 Z. 2 Abs. 2 und 3.)

III. Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatzreservisten erster Classe aus Classifikationsgründen. (Control-Ordg. §. 13 Z. 2. §. 15 Z. 2. §. 17—19.)

Diese Gesuche sind bei dem Ortsvorsteher des dauernden Aufenthaltes anzubringen, in der Regel mündlich vorzutragen und von diesem spätestens bis zum 31. März mit dem vorgeschriebenen Verzeichniß (Minist.-Amtsbl. von 1876 Nr. 10 S. 121 an den Civilvorstehenden der betreffenden Erlasscommission einzurichten.

Die Fragebogen zu allen diesen Gesuchen, mit welchen die Ortsvorsteher nach der Vorschrift der Verfügung des Ministeriums des Innern und des Kriegswesens in dem soeben angeführten Amtsblatt Nr. 10 zu verfahren haben, können von dem Oberamt bezogen werden und weiter erforderliche Beibringung über die nötigen Zeugnisse zc. können die Antragsteller bei den Ortsvorstehern oder bei dem Oberamt erhalten.

Den 14. März 1877.

Revier Reichenberg.

Kleinnugholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. d. M. aus dem Eichelberg, Arb. Newies, Bühl, Reute, Bollsch, Sumpf, Lehrfeld, sowie Burgschlag (oberhalb Schiffraun) und Warmesub

Fichtenreisstangen 4040 St. bis 3 M. lg. 4000 " 3-4 M. "

6380 St. 4-6 M. lg. 5420 " 6-8 M. " 1060 " über 8 M. "

Fichtenreisstangen: wiederholt 1245 Stüd.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr in Oppenweiler zum Vorzeigen des Holzes. Beginn des Verkaufes um 11 Uhr im Einhorn in Oppenweiler.

Reichenberg den 13. März 1877.

R. Forstamt. Bechtner.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. d. Mts aus dem Bruch, Arb. Käs- bühl und Benz- wienwald: 8 Bu- chen mit 6,8 Fm., 2 Erlen mit 0,8 Fm., 35

Zürfel.

Konstantinopel den 11. März. Die montenegrinischen Delegirten konferirten gestern abermals mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, doch hat auch diese Konferenz keine Aenderung der bisherigen Situation herbeigeführt, da die montenegrinischen Delegirten ihre gesammelten, der Pforte schriftlich überreichten Forderungen aufrecht erhalten, während die Pforte fortbauend erklärt, dieselben nicht acceptiren zu können. General Moutkhar Pascha wohnte der Konferenz ebenfalls bei.

Verschiedenes.

(Ein gutes Wort zu guter Zeit.) In der „K. Z.“ schreibt ein Einsender: Ueber die Nothwendigkeit des Sparsens ist wohl Niemand in Zweifel, die Frage ist nur, wo mit den Einschränkungen anfangen? Ich denke, als galante Herren der Schöpfung dürfen wir auch diesmal unseren Damen den Vortritt lassen, und zwar mit weit größerem Rechte, als in vielen anderen Fällen. Ich weiß es wohl, es ist eine Sisyphusarbeit, gegen die Mode zu eifern, ja, man sieht geradezu in ein Bespennest, wenn man dieses nimmermatt Nonstrum gar zu derb anfaßt, nichts desto weniger, sollte ich denken, müßte gegenwärtig der Kampf darüber guten Hebern nicht allzu schwer, nicht gar so ausichtslos wie bisher scheinen, denn sie finden heute einen gewaltigen Bundesgenossen an der allgemeinen Noth, dem steten Zurückgehen des gesammten Volkseinkommens, des Einkommens eines jeden Einzelnen. Wie manche Familie hat ein hübsches Einkommen, sie lebt nicht übermäßig flott, führt einfachen Tisch, hat keine noblen Passionen: und doch fährt sich der pater familias am Schlusse jeden Jahres verzweifelt in die Haare, denn das Defizit ist so sicher da, wie der Neujahrs-morgen. Wo liegt da der Sale im Pfeffer?

Einzig und allein in dem Umstande, daß die Toilette von Frau und Töchtern etwa das Drei- bis Vierfache gekostet hat, was sie im Verhältnis zu den Mitteln der Familie kosten dürfte. Und ist es denn ein Wunder? Man vergleiche doch die Preise der Damenkleider von heute mit denjenigen vor 8 bis 10 Jahren, man wird finden, daß sie drei bis vier mal so hoch sind. Sind sie deshalb schöner, geschmackvoller? Die Crinoline war ja auch etwas Abscheuliches, deshalb wird aber Niemand behaupten wollen, daß die heutige Mode, die den Damen die Facon einer übergerathenen Wurst gibt, auch nur um ein Jota geschmackvoller sei. Sie kostet nur mehr. Früher konnte so eine sparsame Hausmutter aus Kleibern, die nicht mehr modern waren, noch bequeme hübsche Anzüge für ihren Nachwuchs anfertigen; heute — du lieber Gott! so ein Ding, Kleid genannt, ist derart zusammengeschnitten, durchbrochen, mit Knöpfen und Knopfschnüren zc. besät und verunstaltet, daß es, sobald die Mode etwas Tolleres erfunden, zu nichts mehr gut ist, als in den Lumpenlosh zu wandern. Und doch hat das Ding vielleicht doppelt so viel gekostet wie ein completer Herrenanzug von gutem Stoff. Wenn daher von Sparen die Rede sein soll, so muß hier der Anfang gemacht werden; keine Aenderung in der Lebensweise wird so tiefgreifend sein, wie der in der Mode, wie Rückkehr zu einfacher, vernünftiger Kleidung. Denn abgesehen davon, daß der übermäßige Kleiderluxus der reicheren Klassen diese selbst plündert, verführt er auch die mittleren und ärmeren Klassen durch sein schlimmes Beispiel zu einer für diese geradezu verderblichen Nachahmung.

Eine Kreuzigung um eines Kanarienvogels willen und eine Nordthät als Raube derselben. Aus Neapel, 5. März, wird uns geschrieben: Ein Geistlicher, der allgemein für einen Wiedermann galt, besitz in Capua ein Erziehungs- und Bildungsinstitut, das von Kindern und Jünglingen aus allen Klassen der Gesellschaft ziemlich zahlreich besucht wird. In einem Zimmer der Anstalt, in das auch die Böglinge Zutritt hatten, hing ein Käfig mit einem Kanarienvogel, der dem geistlichen Herrn viel Freude zu machen schien. Vor einigen Tagen hatten sich, während er vom Institut abwesend war, die Böglinge um den Vogelbauer versammelt, wobei der Zufall wollte, daß die Thüre aufging und der Kanarienvogel fortfloh, was dem geistlichen Herrn bei seiner Rückkehr sofort auffiel, so daß er sich den Namen desjenigen nennen ließ, der die Hauptschuld daran hatte. Es war dieß der zwölfjährige Sohn eines Metzgers in Capua. Ihr, sprach der Geistliche zu ihm, indem er eine seltene Ruhe beudelte, bleib heute hier und kniet; während Eure Kameraden zum Essen gehen, habt Ihr Kostentziehung. Und so geschah es. Sämmtliche Böglinge verließen die Anstalt und der Diener des Herrn blieb mit dem zwölfjährigen Sohn des Metzgers allein in der Anstalt. Die Eltern des letzteren wurden von seinen Mitschülern im Vorbeigehen von dem Vorfall benachrichtigt, und da ihr Sohn nach einer Stunde noch immer nicht kam, gingen sie persönlich in die Anstalt, um ein gutes Wort für ihr geliebtes Kind einzulegen; sie klopfen, aber Niemand öffnet; sie klopfen wiederholt, aber Niemand rührte sich; sie klopfen abermals und so fort, als es nur möglich war, allein alles war umsonst, es wurde nicht aufgemacht. Der Fleischer, ein untergeordneter und kräftiger Mann, schlägt die Thüre mit Gewalt ein und überschreitet mit seiner Gattin, nichts Gutes ahnend, die Schwelle. Welch ein entsetzliches Bild sollte sich den Augen dieser armen Eltern im Innern der Anstalt darbieten. Ihr Sohn lag mit angezogenen Händen und gebundenen Füßen gekreuzigt auf einem Tische, der nicht lang genug war, um dem Barbaren zu gestatten, die Füße des armen Jungen ebenfalls anzunageln. Man stelle sich den Schmerz und das Wehklagen dieser armen Eltern vor. Bald jedoch übermannte den Vater der Jorn. Er rief den Geistlichen bei seinem Namen, suchte ihn und fand ihn endlich im Retrait, wo er ihn mit einem Dolchmesser, das er bei sich trug, sofort niederstach. Die Stadt Capua ist noch heute in Bestürzung über das entsetzliche Factum.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 12. März. In der verfloffenen Woche hatten wir häufig Schneefall, der sich jedoch meistens in Wasser verman-delte; immerhin aber sind die Saaten dadurch so viel geschädigt, daß man vor der seit gestern eingetretenen strengen Kälte vorerst nichts zu befürchten hat. An den größeren Handelsplätzen blieb das Getreidegeschäft ziemlich unverändert, dagegen verkehrten die kleineren Märkte mitunter in festerer Haltung, und namentlich haben in Süddeutschland die Preise eine weitere Steigerung erfahren. Auch an unserer Börse war heute die Stimmung wesentlich fester und es zeigte sich besonders für Brodfrüchte etwas bessere Kauflust. Wir notiren: Weizen russ 12 M. 70 Pf. bis 13 M. 10 Pf., bayr. 13 M. 20—70 Pf., Kern 13 M. 60—80 Pf., Dinkel 9 M., Gerste würt. 10 M. 20 Pf. ungar. 10 M. 20 Pf., Hafer 8 M. 60—90 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sac: Wehl Nr. 1: 38 M. 50 Pf. bis 39 M. 50 Pf., Nr. 2: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf., Nr. 3: 28 M. 50 Pf. bis 29 M. 50 Pf., Nr. 4: 24 M. 50 Pf. bis 25 M. 50 Pf.

Winnenden den 8. März. Kern 11 M. 45 Pf. Dinkel 9 M. 32 Pf. Hafer 7 M. 73 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 80 Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen 3 M. 30 Pf. Weizen 4 M. 70 Pf. Adersböhnen 3 M. 15 Pf. Erbsen — M. — Pf. Simsen — M. — Pf. Welschcorn 3 M. 50 Pf.

Berichtigung. In letzter Nummer finden sich in einem Theil der Blätter durch Ver-säumniß der Correctur bei der Mittheilung aus Weßheim die Worte: „des Ofens wird als Ursache“ als Doppelsatz.

auf notwendige, auf unentbehrliche Artikel, wie Tabak in erster Linie, dann Bier u. s. w. abgesehen. Die weitere Rede bezog sich auf Zurückweisen der direkten Steuern, für welche sich der Abg. Laßer günstig ausgesprochen hatte, ebenso auf die von demselben Abg. angeregte Frage der Reichsministerien, von welchen der Reichszentraler entschiedener Gegner ist.

Das vom Reichstage beschlossene Gesetz über den Landsturm ist in seinen Ausführungsbestimmungen noch nicht abgeschlossen. Wie man hört, ist die Militärverwaltung gegenwärtig mit der Bewaffnung und Einführung von Ausrüstung für den Landsturm beschäftigt. Die Bewaffnung dürfte durch Günündelgewehre erfolgen, und bezüglich der Ausrüstung war schon früher die Rede davon, daß eine Militärmütze als Kopfbedeckung und eine Art bequemem Waffentrod oder dergl. in Anwendung kommen soll. Die bezüglichen Entschlüsse werden demnächst wohl veröffentlicht werden.

Die Post untersucht die Steuerreformfrage und kommt zu dem Vorschlage, die Etränkesteuer in erhöhtem Maß zur Befreiung der Reichsunkosten heranzuziehen. Sie schreibt: „Es ist wohl an der Zeit hervorzuheben, daß während in Bayern das Bier mit einer Steuer von 20,052,847 M. (d. h. auf den Kopf 4,72 M.), in Würtemberg mit einer solchen von 5,692,833 M. (d. h. auf den Kopf 3,13 M.), in Baden mit 2,375,717 M. (d. h. auf den Kopf 1,63 M.) belegt war, in der deutschen Brauereigemeinschaft nur die geringfügige Summe von 17,385,579 M. oder auf den Kopf 0,57 M. erhoben wurde. Was würde es nun dem Biere und seinen Konsumenten schaden, wenn dasselbe im ganzen Deutschen Reich dem echten bayerischen Bier gleich besteuer und dadurch eben so gut wie jenes würde? Bei nur 4 M. auf den Kopf würde die Biersteuer allein ein Erträgniß von circa 120 Millionen Mark abgeben oder das Defizit mehr als decken.“

Wegen durch die Presse verübter Beledigung ist vom Gericht gegen den Redakteur Gehlert (Reichsglocke) auf 5 Jahre Gefängnis und gegen den früheren Legationsrath Grafen Hermann v. Arnim auf 3 Monate Gefängnis erkannt worden.

England.

Einem Berichterstatter des Daily Telegraph gegenüber erklärte gestern General Ignatiev, der Hauptgrund seiner Reise sei Augenleiden und der Wunsch, seiner Gattin Paris zu zeigen; eine absolute Mission habe er nicht, sei aber bemüht, die Gedanken des Kaisers und die Politik der Konferenz durchzuführen. Schumalov werde durch seine Ideen mittheilen. England solle durchaus keine Bedingungen, mache keine Vorschläge, warte vielmehr die Rückantwort der Mächte auf sein Rundschreiben ab. Da aber wegen der Unentschiedenheit mehrerer Rabinette diese Rückantworten sehr verschieden und vielleicht einander neutralisirend ausfallen dürften, so beschränke seine wahrhaftige Mission sich auf die mögliche Erzielung eines Einverständnisses aller Mächte, damit deren Rückantworten einigermaßen die Wirkung eines gemeinsamen Memorandums befähigen. Thatsächlich sei somit seine Mission eine Fortsetzung seiner stambuler Arbeit. Die Konferenz müsse einen logischen Abschluß erzielen. Die übrigen Mächte könnten wohl warten, Rußland aber müsse, nachdem es 500,000 Mann mobilisirt und 10 Millionen ausgegeben, seine Zwecke verwirklichen. Ein langes Verweilen des Generals an der Grenze behufs Erschöpfung der Türfei sei nicht zu wünschen, da Rußland baar bezahle, wogegen die Türken die Kosten von den Rajahs erpreßten. Ignatiev demontirte rundweg, was er und Tzeretlew angeblich Intervjuern mitgetheilt haben sollten und bemerkte schließlich, daß er London nicht berühren, sondern über Wien heimreisen wolle.

Eichen mit 51,8 Fm, 3 Arlsbeer mit 0,8 Fm, 29 Nm. eichen Anbrück, 38 Nm. Buchene und 2 Nm. birkene Brügel; 210 eichene und 2,620 Buchene Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Steinbruch im Rißbühl.
Reichenberg den 14. März 1877.
R. Forstamt.
W. Schöner.

Stamm-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 22. März im Gasthaus zum Stern in Mainhardt aus den Staatswaldungen
Schönbühl 4.
1 Wagner-Eiche mit 0,14 Fm.
34 Stämme Nadelholz-Sägbolz II. u. III. Cl.
50 Nadelholz-Stangen 6-10 m. lang,
174 Nm. Buchene, alpine und Nadelholz-Scheiter und Brügel
Schönbühl 10.
129 Nm. erlene, alpine und Nadelholz-Brügel,
Mönchsweiler 2.
wiederholt 53 Nm. Nadelholz-Brügel.
Der Verkauf beginnt um 10 Uhr mit dem Stammholz, der Gutsherr zeigt das Holz auf Verlangen vor.
Höll den 14. März 1877.
R. Forstamt
v. Hügel.

Verkauf von Gold- und Silberwaaren.
Aus der Samtmasse des Goldarbeiters Gottlob Holz werden die vorhandenen, zu 436 M. 56 Pf. anaechlagene Waaren aus Gold, Silber, Christofle, Neusilber, Messing zc. gefertigt, am
Montag den 19. März 1877, von Vormittags 8 Uhr an, in öffentlicher Versteigerung zum Verkaufe gebracht; je nachdem sich Liebhaber zeigen, im Ganzen, theilweise oder im Detail. Liebhaber werden in die Holzische Wohnung in der Kornstraße eingeladen.
Den 14. März 1877.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Fabrik-Auktion.
Aus der Samtmasse des Rothgerbers Carl Ellinger dahier wird zufolge oberamtsgerichtlichen Auftrags am **Montag den 19. März d. J.,** von Nachmittags 2 Uhr an, nachbenannte Fabrik im Anschlag von 867 Mark im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht und zwar:
Bücher, Leinwand, 2 Bettteppiche, 2 vollständige Betten, Küchengefäß, Schreinwert, 1 Sopha, 2 gepolsterte Sessel, 1 Weizenkasten, 1 Nähmaschine, 1 Schreibpult, 2, Bettladen, 1 Kleiderkasten, 2 große Portraits, 1 Stubenuhr, 1 Spiegel, allerlei Hausrath, 1 Brückenwaage, 4 Eimer Most, 10 Hühner und 6 Enten, 1 Str. Dinkel, Kartoffel, dörres Loh, 7000 Lohläse, Stängeln und Latten, Falzlein und Seimleder, 1 Blauschirrtafel von Schiefer, 1 Wasserpumpe mit Gummi Schlauch.
Kaufsliebhaber werden in das Ellinger'sche Haus in der Walle dahier eingeladen.
Den 12. März 1877.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Stuttgart. Verakkordirung von Eisenbahn-Bau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Vietingheim bis Badnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom 6. Arbeitsloos der Bauaction Marbach zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr 161 + 4) auf der Markung Kirchberg und endet bei Nr. 190 auf der Markung Affalterbach. Dasselbe ist 2860 Meter lang. Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	231,368 M. 95 Pf.
2) Stützmauern	14,950 M. — Pf.
3) Brücken und Durchlässe	46,477 M. 30 Pf.
4) Straßenbauten	12,672 M. — Pf.
5) Fluß- und Uferbauten	14,750 M. — Pf.
6) Bettung	57,599 M. — Pf.
7) Grab-, Maurer- und Steinhauer-, Zimmer- u. Gypferarbeit an den Wärterhäusern Nr. 16 und 18	11,643 M. 22 Pf.
Zusammen	386,460 M. 47 Pf.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingniß-Beste können bei dem Eisenbahnbauamt Marbach eingesehen werden. Liebhaber zu Uebnahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, erstere aus neuester Zeit, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

Angebot zu den Bau-Arbeiten im 6. Arbeitsloos der Bauaction Marbach
versenden, spätestens bis **Dienstag den 27. März 1877,** **Mittags 12 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelauenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.
Stuttgart den 10. März. 1877.

K. Eisenbahnbau-Commission.
J. B.: Grundler.

Murrthal-Bahn. K. Eisenbahnbauamt Badnang. Bau-Akkord.

Die Bauhütten am Rippelbach bei Winnenden, beim Stiftsgrundhof und bei Maubach der Bauaction Winnenden sollen in Folge hohen Auftrags in das VII. und VIII. Loos der Strecke Badnang-Burgstall verlegt und neu aufgestellt werden.
Die Kostenvoranschläge sind berechnet für die Verlegung und Neuaufrichtung der Bauhütte am Rippelbach 400 M., auf dem VII. Loos bei Maubach 980 M., auf dem VIII. Loos, beim Stiftsgrundhof 880 M. auf dem VIII. Loos, auf 2210 M.
Kostenvoranschläge, Zeichnungen und Bedingungen können auf dem Bauamtsbureau eingesehen werden.
Diese Arbeiten werden im Pauschalakkord an tüchtige Unternehmer vergeben. Liebhaber zu Uebnahme derselben haben ihre Angebote, welche den Abstreich an der berechneten Pauschalsumme in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot für den Bauhüttenbau des VII. und VIII. Looses“ versehen, spätestens bis **Donnerstag den 22. März 1877 Vormittags 10 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Badnang, den 14. März 1877.
K. Eisenbahnbauamt.
Möller

Badnang. Großer Ausverkauf im Gasthaus z. Engel
von Montag den 19. d. M. an, bestehend in **Regenmänteln** von 9 M. an, **Jacken** von 1 M. 80 Pf. an, **Jaquets** von 7 Mark an, **eine große Auswahl Unterröcke**, das Neueste, in garnirt, Moiré, Filz, **Steppröcke** von 4 M. an, **Schürzen** in Moiré, Alpaca, Panama, engl. Leder und Zeuglen, für Kinder und Erwachsene, von 60 Pf. an. **Weißwaaren in größtem Sortiment:** **Mauscherten**, **Chemisetten**, das Billigste in Garnituren, und feid. **Chälchen**. **B. Link** aus Stuttgart.

Reichenberg. Aufforderung.

Ausprüche an die Verlassenschaft des verstorbenen Johann Carl Rauscher, Kronenwirths in Nibelbach, Bürgers in Bartenbach, Obz. Sulzbach, sind bei Gefahr der Nichtbeachtung binnen 10 Tagen bei der Theilungsbehörde anzumelden und zu erweisen.
Den 15. März 1877.
R. Gerichtsnotariat und Wassengericht.
Reinmann. Vorstand Gann.

Sulzbach a. d. Murr. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Friedrich Ludwig Kübler, gem. Kaufmanns hier, kommt die vorhandene Fahrniß an nachgenannten Tagen, je von Morgens 8 Uhr an, zur öffentlichen Versteigerung.
Hierbei kommt vor und zwar:
am **Mittwoch den 21. ds.** Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Bettgewand, worunter 3 vollständige Betten, Bettweißzeug und sonstige Leinwand, Küchengefäß.
am **Donnerstag den 22. d. M.:** weiteres Küchengefäß, Schreinwert, worunter insbesondere 2 Pfeilerkommode, 1 Weißzeugkasten, sowie verschiedene Tische u. Bettladen, 2 Fässer im Gehalt von je 10 Hektol. und 3 kleinere Fässer, allerlei Hausrath, darunter 1 Nähmaschine, Feld- und Handgefäß, 250 Liter 75ger und 200 Liter 76ger Wein, 170 Liter Most, ferner 70 Str. Heu u. Deynd und sonstige Vorräthe.
Kaufsliebhaber werden in die Kübler'sche Wohnung eingeladen.
Den 15. März 1877.
R. Amtsnotariat Murrhardt.
Knobel.

Badnang. Aufforderung zum Steuerzahlen.

Die hiesigen staats- und gemeindesteuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro 3. Quartal 1876/77 verfallene Steuer von heute an bis zum 24. d. M. auf dem Rathhaus zu entrichten.
Den 17. März 1877.
Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Oberamtsstadt Badnang. Verkauf eines Güterstücks.

Zufolge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird von der Samtmasse des Gottfried Ellinger Rothgerbers hier **Mittwoch den 4. April d. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:
Land 14 A. 50 M. P. Nr. 84, 85 im Jagendbach, neben Ludwig Bauz und Jakob Brenninger.
Den 10. März 1877.
Rathschreiberei:
Kugler, W.

Badnang. Letzter Verkauf von Liegenschaft.

Die Erben der + Väter Balhas B ä h-

Les Wittwe von hier bringen am **Montag den 19. März d. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich letztmals zum Verkauf: Gebäude.
Die Hälfte an:
1 A. 3 M. Wohnhaus,
1 A. 1 M. Hof.
2 A. 4 M.
Nr. 274 Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, in der Sulzbacher Vorstadt, neben Schmied Strecker und Friedrich Bischer senior,
B. B. A. 2320 M.
Nr. 274A. Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter Johannes Körners Scheuer, und zwar den Theil gegen Schmied Strecker,
B. B. A. 520 M. angekauft um 3200 M.
Neder C. Felg Jellerweg, im untern Feld. 32 A. 13 M. ob der Eckartslinge, neben Ernst Schuß und David Beck. angekauft um 125 M. pro Viertel.
10 Ar 63 M. am Jellerweg, neben Tuchmacher Reicherts Wittwe, angekauft zu 119 M. pro Viertel.
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 16. März 1877.
Rathschreiberei:
Kugler, W.

Bennigen. Ninden-Verkauf.
Am **21. März 1877,** Vormittags 10 Uhr, kommt der Anfall von Eichenrinden im heurigen Schlag des diesseitigen Hartwaldantheils, in der Nähe von Kleinspach, circa 80 Str. Glanz-, 20 Str. Kaitel- und 100 Str. Grobrinde auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet.
Gemeinderath.
Vorstand Vertsch.

Markt-Anzeige.

Am 20. März bin ich mit einer Auswahl in **Waffen- & Steinbauer-Geschirr** aller Sorten auf dem Badnanger Markt und lade zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Stand am Hirsch.
Delschlager aus Oppenweiler.

Badnang. Samstag u. Sonntag. Mehlsuppe
bei **Friedrich Armbruster** z. Kronprinzen.

Badnang. Samstag u. Sonntag. Mehlsuppe
Montag und Dienstag bei **ausgezeichnetem Stoff.** **Gasthaus z. Eisenbahn.**

Unterweissach.
Zu bevorstehender Confirmation empfehle ich mein gut sortirtes Lager in **Luch u. Buxkin, Halbtuch, Tricot u. Circaß,** ferner eine große Auswahl in **schwarz Merino, Cachemire, Tibet, schwarz Alpaca, Orleans, Lustre zc.** zur geeigneten Abnahme.
C. A. Stütz Wwe.

Badnang. Schönen neuen Blättrigen und ewigen Kleesamen

empfehlen **S. B. Feucht.**
Unterweissach Dreißblättrigen und ewigen **Kleesamen,** Elparfette, Seeländer Flachlein, Rheinländer Hanfsamen, Angersamen, sowie alle Arten Gartensamen empfiehlt **C. A. Stütz Wittwe.**

Badnang. Sehr gute Malz-, Kunst- und Bierhese

in frischer Waare bei **Fr. Kurz, Messerschmied.**
Großaspach **Zwei neue Wagen,** einen Einspanner und einen Zweifspanner sammt Zubehör hat um billigen Preis zu verkaufen **Schmid Tränkle.**

Marbach. Wir bedürfen in nächster Zeit 2000 Stück Kollbahnschwellen, je 1,3 Meter lang und 12 Centimeter dick nach Oberhensfeld geliefert, und sehen gefälligen Offerten entgegen
Bauunternehmer **Feldmaier & Ruff.**

Burgstall. Ein tüchtiger Säger und Oeler
kann bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten bei **Müller Keller.**

Kielingshausen. Bergangenen Dienstag gingen auf der Straße von Großaspach bis Frühmehhof zwei braunkarrirte **wollene Kopfedern** verloren. Der Finder wolle dieselben gegen Belohnung hier abgeben im **Gasthaus z. Rößle.**

Badnang. Gewerbe-Verein.

Samstag Abend 7 1/2 Uhr in der Schwane. Besprechung über das Gesuch des Güterbeförderers um Erhöhung der Taxe und über Abhilfe des Hausbettelts. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

K. U. V. Sonntag den 18. März, Nachm. 4 Uhr Versammlung im Engel
wegen wichtiger Besprechung. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein **Der Ausschuß.**

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Ulm den 13. März. In der gestrigen Sitzung der Handels- und Gewerbekammer sprach Schreinermeister Förstler, Vorstand des Gewerbevereins, über das Verhältnis der Lehrlinge und der Arbeitsgehilfen zu den Meistern und Arbeitgebern. Er verlangte die obligatorische Einführung schriftlicher Kontrakte, in welchen festgesetzt werde, welche Entschädigung der Meister anzusprechen habe, wenn der Lehrling vor Ende der Lehrzeit ihn verläßt. Nach Schluß der Lehrzeit soll eine Prüfung stattfinden und jeder ein Arbeitsbuch erhalten. Dieses für die Gesellen allgemein einzuführende Arbeitsbuch soll den Namen, Geburtsort und -zeit, den Erfolg der Prüfung und die Einzeichnungen über Ort und Zeit, wo und während welcher er in Arbeit stand, enthalten. Auch soll der Arbeiter von seinem Arbeitgeber Zeugnis über Fleiß und sittliche Führung verlangen dürfen. Den Arbeitgebern aber soll bei Strafe verboten sein, einen Arbeiter anzustellen, der kein Arbeitsbuch vorweist. Diese Anträge wurden angenommen.

Wopffingen den 13. April. Dieser Tage ist in dem nahen Schloßberg eine Frau von Zwillingen entbunden worden, denen erst Ende April vorigen Jahrs Drillinge vorausgingen. In etwas über 10 Monaten 5 Kinder, und zwar lauter Buben. Das ist ein Segen fürs Vaterland!

* In Heilbronn starb am Montag in Folge eines Schlaganfalls Gerichtsnotar Reuz inmitten seiner Amtstätigkeit auf seiner Kanzlei.

* Im Dorfe Baiensfurt bei Ravensburg fand beim Eisbrechen ein braver Knecht eines Brauers ein schnelles Ende. Der Floß, auf dem 8 Mann das Eis brachen, schlug um und während 7 derselben durch Fuhrlente aus dem Wasser gezogen werden konnten, verschwand der letzte im nassen Elemente, und als man ihn endlich fand und ans Land brachte, war er schon todt.

Berlin, 14. März. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers haben ihre Ankunft in Berlin, dem Vernehmen nach, bereits angemeldet: der König und die Königin von Sachsen, der Großherzog und die Großherzogin von Baden nebst Familie, der Herzog und die Herzogin und die Prinzessin Elisabeth von Anhalt, der Prinz Friedrich der Niederlande, der Fürst zu Wied, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern und der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt etc. Außerdem steht aber zu diesem Tage die Ankunft noch vieler anderer hoher Gäste zu erwarten.

— Der Reichstag hat am 14. März die Generaldebatte über den Reichshaushaltsetat geschlossen und ist in die Spezialberatung desselben eingetreten. Der Reichskanzler griff wiederholt in die Debatte ein, um sich nochmals ausführlich über die innere Organisation des Reiches, speziell über die Frage der Reichsministerien auszusprechen. Zu einem praktischen Resultate kam es dabei nicht und nachdem man zwei Tage lang in Zukunftspolitik gemacht hatte, war das Ende vom Liede, daß das Gehalt des Reichskanzlers nahezu einstimmig bewilligt wurde.

— Beim Reichstage sind neuerdings einige interessante Petitionen eingegangen. Der größte Theil derselben bezieht sich auf die Abänderung der Gewerbeordnung bezüglich der Lehrlingsverhältnisse; die Zahl dieser Petitionen hat sich um weitere 61 gesteigert. Ferner ist eine Petition betr. die von dem Kongresse deutscher Lehrinstituten gefassten Resolutionen etc. beim Abschluß der Handelsverträge die Erhöhung des Eingangszolls auf Leder etc. zu bewirken, eingegangen. Der Vorort der

sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine zu Dresden (überreicht durch den Abg. Walter) bittet, auf gefälligem Wege die Einführung eines Normal-Lehrvertrages zu beschließen.

— Unterm 11. Dezember v. J. hat der Reichstag beschlossen, eine Zahl von Petitionen wegen Abänderung der Gewerbeordnung in Bezug auf die Wanderlager und Waarenauktionen dem Reichskanzler mit dem Ersuchen um Anstellung von Erörterungen darüber, ob und inwieweit den behaupteten Missethänden bei Revision der Gewerbeordnung, oder sonst wie im Wege der Gesetzgebung zu begegnen sei, zu überweisen. Der Bundesrath hat die Resolution dem Reichskanzler überwiesen; die Erörterungen sind durch das Reichskanzleramt eingeleitet.

Berlin den 14. März. Ein Leitartikel der heutigen Provinzialkorrespondenz, überschrieben „Der gewerbliche Nothstand und die Staatshilfe“, enthält auf Grund einer amtlichen Denkschrift folgende Ausführungen: Die Thätigkeit der Staatsverwaltung habe die Thätigkeit des Staatsbürgers und dieselbe nicht in solcher Schärfe, wie in anderen Staaten, hervortreten lassen. Ein gegenüber dem Staate geltend zu machendes Recht auf Arbeit bei Ausbruch einer Geschäftskrise, die zeitweilig bald in größerem bald in geringerem Umfange eintrete, sei nicht anzuerkennen. Die Anwendung außerordentlicher Maßnahmen, wie z. B. Ausführung von Bauten, die außerdem, gar nicht oder doch zu anderer Zeit erfolgen würde, müsse sehr bedenklich und gefährlich erscheinen; sie würde sehr bald Ansprüche an den Staat hervorrufen, welchen dieser in keiner Weise genügen könne. Der schon jetzt laut gewordene Ruf nach Umgestaltung der ganzen bestehenden socialen Ordnung würde noch stärker ertönen, je mehr die Regierung unter Aufgabe ihrer Grundzüge schenbar in Folge des Druckes von in Volksversammlungen gefassten Resolutionen sich nachgiebig erweise. Die Regierung werde die vorbereiteten und bewilligten Bauten eifrig, aber ohne Ueberstürzung fortsetzen. Der notwendige Ausgleich zwischen Produktion und Konsumtion habe begonnen; darin und in der Beilegung der eingetretenen Ueberproduktion und der Zurückführung der Arbeitslöhne auf ein angemessenes Niveau seien die natürlichen Mittel zur Gelinderung der wirtschaftlichen Zustände zu erblicken. Die Ermäßigung der Arbeitslöhne werde erfahrungsmäßig das Gerabgeben der Preise der Lebensmittel nach sich ziehen. Auch eine angemessene Vertheilung der Arbeitskräfte im Lande werde wieder eintreten. Diese Rückbildung zu normalen Verhältnissen würde unterbrochen werden, wenn gegenwärtig durch außerordentliche Staatsunterstützungen in den großen Städten und Industriebezirken große Arbeitermassen in Thätigkeit gesetzt und dadurch längere Zeit an ihren jetzigen Aufenthaltsorten länger gehalten würden.

Würzburg den 14. März. In dem Weinverfälschungsprozeß gegen den Weinändler Wannfried dahier wurde das Urtheil verkündigt und lautet dasselbe auf 8 Monate Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe; zugleich Belastung des Verurtheilten mit sämtlichen Kosten des Verfahrens, die sich auf nahezu 10 000 M. belaufen dürften. Mit dieser energischen Seltendmachung des Strafgesetzes ist ein Exempel statuirt, das auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Das Vertrauen zu den Frankenweinen wird in Folge dessen aber auch wieder wesentlich gemehrt.

* Die in St. Louis erscheinende „Westliche Post“ enthält einen längeren Artikel, in welchem sie vor der Auswanderung europäischer Arbeiter nach Amerika warnt und die Noth, die augenblicklich unter der arbeitenden Klasse in der neuen Welt herrscht, in grellen Farben zeichnet. Zum Schluß der Schilderung heißt es: „Seit einiger Zeit nehmen die europäischen Dampfer mehr Passagiere hinaus, als sie hineinbringen. Bei den schlechten Zeiten wird

der Wunsch, nach dem alten Vaterlande zurückzukehren, vielseitiger, die Ausführung aber auch schwieriger. In dieser Flucht vor dem Hungertod sind alle Nationen vertreten. Die Bureau der Dampfschiffahrtsgesellschaften werden täglich von Hunderten besücht, die nach Europa zurückkehren wünschen, aber die Mittel dazu nicht besitzen. Viele bieten ihre Dienste an, Andere versprechen Zahlung in Hamburg oder Bremen. Die Agenten sind überzeugt, daß Tausende nur aus Mangel an nöthigem Reisegeld abgehalten werden, nach Europa zurückzukehren; häufig verlaufen Handwerker ihre gesammte Habe, um die Mittel aufzutreiben, mit ihren Familien nach Europa zurückkehren zu können; alles dieses beweist, wie trostlos und schrecklich die Zustände unter dem Handwerker- und Arbeiterstande in New-York gegenwärtig sind.“

Italien.

Pius IX. wurde am 21. Mai 1827 zum Bischof ernannt, am 3. Juni 1827 zum Bischof geweiht — Der Papst hat die Absicht, im Juni, bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Bischofsjubiläums, an alle Karbinäle, Erzbischöfe und Bischöfe eine Bulle zu vertheilen, in welcher die sämtlichen von ihm während seines Pontifikats vollbrachten Werke aufgezählt und verschiedene Instruktionen für die Zukunft ertheilt werden sollen. — Der Papst hatte aus den Akten des vatikanischen Konzils jene Schriftstücke ausheben lassen, welche noch ungelöste Fragen betrafen, was in der Absicht geschah, einzelne derselben aus eigener Machtvollkommenheit zu entscheiden. Gegenwärtig hat nun Pius IX. eine Kongregation von Karbinälen damit beauftragt, ihm auseinanderzusetzen, bei welchen von diesen Fragen eine Lösung dringender ist, und in welcher Weise dieselbe am besten gelassen könnte. St. Aug.

Suften- und Brustleidende machen wir auf die Vorzüglichkeit des echten Traubenbrusthonigs von W. G. Zickenheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, hiermit aufmerksam. Man betrachte die betr. Annonce in diesem Blatte.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Ulm, 14. März. Nachdem Herr Fridolin Hermann die Tuchhalle mit seinem Nationaltheater in Eile geräumt hatte, füllte sich dieselbe innerhalb zwei Tagen mit den für die Tuchmesse bestimmten Stoffen. Ohngeachtet der geschäftslosen Zeit war der Verkauf, wenn auch gegen früher zu gedrückten und niederen Preisen, lebhaft und fand etwa die Hälfte der angebotenen Waare Absatz.

Fruchtpreise.

Badnang den 14. März. Weizen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 39 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 17 Pf.

Goldkurs vom 15. März.

20 Frankenstücke 16 26—30
Englische Sovereigns 20 37—42
Russische Imperiales 16 72—77
Dollars in Gold 4 16—19

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 18. März.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Eisenbahnfahrtenplan vom 15. Okt. 1876.

Badnang Abg. 6. — 9. 25. 1. 35* 6. 50.
Waiblingen an 6. 45. 10. 35. 2. 20. 7. 35.
Waiblingen ab 7. — 11. 25. 3. 42. 7. 52
Badnang an 7. 45. 12. 40. 4. 25. 8. 35
* Ohne Wagenwechsel.

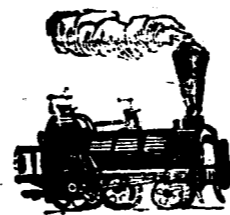
Diese 2 Beilagen und Unterhaltungsblätter No 11.

Beilage zu Nr. 32 des Murrthal-Boten.

Samstag den 17. März 1877.

Stuttgart.

Veraccordinung von Eisenbahn-Bau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Murrthalbahn (Strecke von Vietigheim bis Badnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom 7. Arbeitsloos der Bauaction Badnang zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 8 + 60 auf der Markung Badnang und endigt bei Nr. 36 auf der Markung Burgstall.

Dasselbe ist 2736,61 Meter lang.
Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:
Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:
zusammen 767,705 M. 39 Pf.

1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	415,300 M. — Pf.
2) Stützmauern	4100 M. — Pf.
3) Brücken- und Durchlässe	270,000 M. — Pf.
4) Straßenbauten	5130 M. — Pf.
5) Fluß- und Uferbauten	26,400 M. — Pf.
6) Bettung	22,400 M. — Pf.
7) Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Gypserarbeit an den Wärdnerhäusern Nr. 1, 2 und 3	24,375 M. 39 Pf.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingniß-Beste können bei dem Eisenbahnbauamt Badnang eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, erstere aus neuester Zeit, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

Angebot zu den Bau-Arbeiten im 7. Arbeitsloos der Bauaction Badnang

versehen, spätestens bis **Mittwoch den 28. März 1877,**

Mittags 12 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einzureichen
An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.
Stuttgart den 8. März. 1877.

K. Eisenbahnbau-Commission.
J. v. Oberfinanzrath Grundler.

Badnang.

Frühjahr- & Sommerstoffe

in neuen geschmackvollen Dessins empfiehlt zu besonders billigen Preisen
Rudolph Beuttler,
vorm. J. G. Winter.

Eine Parthie Kleiderstoffe,

worunter ganz neue Muster, per Elle zu 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf. und höher,
Lana zu Wattröcken von 30 Pf. an per Elle,
Wollene Rippe, einfarbig, von 45 Pf. per Elle,
Gläser Rige in neuen Mustern, zu Kleidern und Bettzeug, waschicht, 27 Pf. die Elle und höher,
Eine Parthie Zigarette, 20 bis 25 Pf. per Elle,
Weißen Bique und Bettdamast, farbigen Bique, Bettbarchent u. Bett-drill, Leinwand, Servietten, Tischtücher, abgepaßt und der Elle nach, Hand-tuchzeug, ebenio gut, wie billia Madapolam, Stuhltuch, gebleicht und ungebleicht, Shirting per Elle von 24 Pf. an,
breiten schweren schwarzen Cachemir,
franz. Tschet,
Alpaka, Orleans und Halbthibet,
Sofenzeuge in Zwirn und Halbwole, Tuch und Buckeln empfiehlt bei großer Auswahl
Obiger.

Badnang.

Fertige Betten und neue Bettfedern

empfehl billigt
Rudolph Beuttler.

Erdmannhausen.

Kinder-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am **Montag den 19. März,** Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich aufs Gewicht zum Verkauf in ihrem Hardtwald hinter dem Bilsberg:
Ca 80 Centner Glanzrinde,
" 10 " Kaitelrinde,
" 100 " Grobrinde,
wozu Liebhaber eingeladen werden Das Schalen wird von der Gemeinde besorgt.
Den 12. März 1877.

Schultheißenamt.
Dürner.

Badnang.

Holzschachteln

in allen Größen und bester Qualität empfiehlt billigt
Wilhelm Senninger n. d. Post.

Weißer Kunstbrot

und
Gute Brauereibrot
ist stets frisch zu haben bei
Wilhelm Senninger n. d. Post.

Badnang.

Dreiblättrigen und ewigen Kleesamen

besonders eine Parthie reinen hiesigen Kleesamen empfiehlt in schöner Waare
L. Höchel jr.

Badnang.

Backsteinkäs

in reifer Waare, bei Abnahme von 1/2 Kisten besonders billig empfiehlt
L. Höchel jr.

Großaspach.

Dreiblättrigen und ewigen Kleesamen

in schöner keimfähiger Waare empfiehlt bestens
Robert Hölderlins Wittwe.

Großaspach.

Vorzüglischen Fruchtbrauntwein

billigt bei
Robert Hölderlins Wittwe.

Ungeheuerhof.

3 Stiri einmal gekaut Riga Flachstein

hat zu verkaufen
Michael Heber.

Cannstatt.

Eisenbahnschienen

zu Bauwecken, nach gewünschter Länge empfehlen zu billigem Preis
Essinger & Rosengart.

Samstag den 17. März 1877.

Ueber den Werth des holländischen Puder-Cacao's.

Die Verwendung des entölten oder Puder-Cacao's als Nahrungsmittel für Kranke, Reconvalescenten, Schwächliche und Kinder findet von Tag zu Tag mehr Aufnahme...

Table with 3 columns: Item, Quantity, Price. Lists various cacao products and their prices.

Der Aschegehalt des durch Pressen entölten Cacao beträgt durchschnittlich 5%, (ein größerer Aschegehalt deutet immer auf einen Zusatz von fremden Substanzen, Cacaoschalen, Mehl u. c.)

Die Cacao-Asche, welche größtentheils aus Phosphaten besteht, hat insofern bei der Ernährung einen Werth, als sie zur Knochenbildung beiträgt und überhaupt die dem Körper so nöthige Phosphorsäure zuführt.

Den Cacao durch Pressen vollständig zu entölen, ist unmöglich, da die Cacaomasse wie ein Schwamm wirkend, einen großen Theil, mindestens 25%, zurückhält, die demselben nur auf chemischem Wege durch Extraction zu entnehmen sind.

Aus diesen analytischen Ergebnissen geht unabweislich hervor, daß der deutsche Puder-Cacao dem holländischen bei Weitem vorzuziehen ist, und daß namentlich beim Bezug des holländischen Fabricats vorherige chemische Prüfung angezeigt ist, um sich vor Schaden zu wahren.

Cöln, 14 Febr. 1877.

Dr. Herm. Vohl, Handels- und Gerichts-Chemiker.

Die Kenntniß der Gefahr schützt am besten vor Vernachlässigung.

Meist sind Vernachlässigungen von Katharrhen die Ursache von Rehlkopf- und Lungenentzündung. Als Schutz- und Hilfsmittel bei Erkältung ist daher der allein ächte rheinische Trauben-Bruß-Honig von W. H. Zickenheimer in Mainz...



1 1/2 Fl. (weiß) à M. 1, zu haben in Bäcknang bei

Julius Schmückle.

W. H. Zickenheimer in Mainz,

gerichtlich anerkannter erster Fabrikant und Erfinder des rheinischen Trauben-Bruß-Honigs.

TECHNICUM MITTELWEIDA - (Sachsen). Maschinenbauschule.

Ein starkes Kinderwägel und einen Konfirmationsrock hat billigst zu verkaufen

Steinhauer David Seid.

Bäcknang.

Von heute an wohne ich im Hinterhause des Hrn. Schlossermeister Sorg, 1 Treppe hoch.

Den 15. März 1877.

Gromer Gaidlen.

Hauptlinderungsmittel gegen Husten & Heiserkeit

sind die so beliebten Fichtennadeln-Bonbons, das Päckchen von 9 Pfg. an, zu haben in:

- List of pharmacies and their addresses: Bäcknang bei J. Pfeiderer, Großspach G. Färk, Oppenweiler L. Schäfer, Murrhardt G. Doderer's Wwe, August Seeger, Fornsbad L. Nient Wwe, Unterweihach G. A. Stüg Wwe, Gottenweiler J. J. Bühler, Reinhardt J. F. Wager.

68 Auflagen

Ein Buch, welches erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiederlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von doppeltem Werth und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzueperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht...

Schuld & Bürgscheine Wechselformulare

Reich vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Frachtbriefe Lehr-Verträge

sind zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

Wegen Geschäftsveränderung halte ich von jetzt ab über den bevorstehenden Jahrmart einen großen

Ausverkauf

in allen Arten von Ellenwaaren

Schwarze Cashmir, Thybet, Double und Orleans, wollene und halbwollene Kleiderstoffe, worunter eine größere Sendung ganz neuer Dessins von 30 Pf. per Elle an, Ca. 20 Stück feinfarbige halbseidene Kleiderstoffe, Flanelle, Circasse, Hofenstoffe, Bettbarhent, Zeuglen, weiße Stuhltücher, Madapolam, Baumwolltücher, Damast & Piqué, wollene und baumwollene Unterhosen, Unterleibchen, Flanel- und Baumwollhemden, Bettüberwürfe und Tischdecken, Ca. 40 Stück Wachsstock

zu sehr billigen Preisen. Ferner ca. 50 Stück ganz neue waschichte Gfäßer Cretonnes, sowie Piqué-Tische, die von 25 Pf. an per Elle abgegeben werden.

Louis Vogt.

Advertisement for J. Stöckle, Hutmacher, featuring an illustration of a hat and text: 'Empfehlung. J. Stöckle, Hutmacher empfiehlt sein gut sortirtes Lager in den neuesten Faconen von Filz- & Seidehüten. Solide Waare. Neelle Bedienung. Reparaturen schnell und billig.'

Advertisement for Uhren, Gold- & Silberwaaren, featuring an illustration of a watch and text: 'Mein Lager in Uhren, Gold- & Silberwaaren, mit den neuesten Sachen versehen, bringe ich in empfehlende Erinnerung. Sämmtliche Reparaturen werden prompt und billig besorgt. H. Käp, Uhrmacher und Goldarbeiter.'

Advertisement for Böhmisches Kohlen, featuring an illustration of a coal pile and text: 'Dem hiesigen und auswärtigen Publ. kann ich mein Lager in Böhmisches Kohlen. Diese Kohlen, welche ohne besondere Einrichtung in jedem Herd und Ofen in heller Flamme zu weißer Asche ohne Schlacken brennen, können deshalb für jede Haushaltung bestens empfohlen werden. Mein Lager befindet sich in der Scheuer des Herrn Kaufmann Beuttler in der Scheurengasse und findet das Abwiegen der Kohlen jeden Nachmittag von 3-5 Uhr statt. Achtungsvoll Wilhelm Ottmar.'

Advertisement for Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung, featuring an illustration of a table and text: 'Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebnisse Anzeige, daß ich meine Speisewirthschaft am Sonntag den 18. ds. eröffne. Ich werde mich stets bemühen, meine werthen Gäste aufs Beste zu bedienen. Ich habe nun ein werthvolles Publikum zu gutem, ausgezeichnetem Stuttgarter Bier, reinen Weinen und kalten und warmen Speisen aufs Freundlichste ein. Achtungsvoll Gottlob Burkhardt, Metzger.'

Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich mein gut sortirtes Lager in

Gesangbüchern

von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Einbänden, in guter und dauerhafter Waare; ferner in schöner Auswahl, zu

Confirmationsgeschenken

passend: Photographie- u. Schreib-Album, Schreibmappen, Papeterien, Briefstücken, Notizbücher, Geldtäschchen in allen Gattungen u. J. Stroh, Buchbinder.

Hochzeitstränze aller Art, Todtenbouquets in großer Auswahl bei Hermann Schlehner.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle Seidene Chälchen, farbige Bänder, Damentragen, Herrentragen, Manschetten, Taschentücher, Glacehandschuhe u. s. w. Hermann Schlehner.

Schönen häßlichen dreiblättrigen und ewigen Alesamen, mit der Seidemaschine gepußt, Sommerwajen, bayerische Gerste, Früh- und Klupperhaber, Wicken, Welschkorn, gutkochende Erbsen und Linfen, weiße Bohnen empfiehlt Saisenteder Schächterle.

40 Centner unberegnetes Sen und Gehmd, Thalfutter, hat zu verkaufen Saisenteder Schächterle. Auf den Bäcknanger Jahrmart bringe ich alle Sorten

Safnergeschirr

und empfehle solches zu geneigter Abnahme. Gottfried Stephanet jr., Safner.

Ein ehrlisches fleißiges Mädhchen kann bis Georgii eintreten. Bei wem? sagt die Redaction des Murrthalboten.

Visitenkarten

werden billigst angefertigt von der Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 33

Dienstag den 20. März 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 15 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anhand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Beräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Vork- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gottfried Ellinger, Rothgerber von Badnang,

Freitag den 11. Mai 1877,

Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Badnang.
Der Liegenschaftsverkauf findet am **Mittwoch den 4. April, Vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathhaus in Badnang statt.

Karl Ellinger, Rothgerber hier,
Donnerstag den 24. Mai 1877,

Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Badnang.
Der Liegenschaftsverkauf findet am **Montag den 9. April, Vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathhaus zu Badnang statt.

Badnang den 8/14. März 1877.
K. Oberamtsgericht.
C l e m e n s.

Neuig-Verkauf.

Am **Samstag den 24. d. M.** aus Badwiese und Forstebens wiederholt: 1300

Gebunde birken Besenreis, aus Platte und Linkholz bei Badnang: 1240 Gebunde birken Besenreis und 170 Gebunde Weichholz, worunter viele Entenwieden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Platte und Mittags 12 Uhr am Wegweiser im Badlumpf, oberhalb dem Pfaffenbrücke.
Reichenberg den 16. März 1877.

K. Forstamt.
B e c h t n e r.

Revier Wetzheim. Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 24. März,** von Morgens 9 Uhr im Lamm in Wetzheim aus Vorderbüschgehren, Rärchenholz und Scheidholz: 271 Nm. buchene Scheiter, 266 Nm. buchene Prügel, tannene Scheiter, Prügel und Anbruch, 9 Nm. aufbereitetes buchenes Stockholz.
Lorch den 17. März 1877.

K. Forstamt.
P a u l u s.

M a u b a c h.

Aus der Santmasse des Wirths Wilhelm Trefz auf der Bauhütte zu Maubach wird die zum Verkauf bestimmte zu 495 M. 24 Pf. angeschlagene Fahrnis am

Freitag den 23. März 1877,

Nachmittags 2 Uhr,
in der Bauhütte im Steinlände öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Diese Fahrnis besteht in 1 Bett, 2 Stühlen Leinwand, Küchengehör, Schreinwerk, allgemeinem Hausrath und etwa 360 Litern Brannwein.
Badnang den 14. März 1877.

K. Gerichtsnotariat.
K e i n m a n n.

M a u b a c h.

Aus der Santmasse des Wirths Wilhelm Trefz, Wirths auf der Bauhütte, unweit des Bahnhofs Maubach, wird die auf dem Grundeigentum der K. Eisenbahnbaukommission stehende Bauhütte im Steinlände,
angeschlagen zu 600 M.
W. B. A. 2080 M.

am **Mittwoch den 4. April 1877,**

Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathszimmer in Maubach in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf gebracht. Die Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.
Badnang den 14. März 1877.

K. A. K. Gerichtsnotariat.
K e i n m a n n.

Sulzbach a. d. Murr. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Friedrich Ludwig Kübler, gew. Kaufmanns hier, kommt die vorhandene Fahrnis an nachgenannten Tagen, je von Morgens 8 Uhr an, zur öffentlichen Versteigerung.

Hierbei kommt vor und zwar:
am **Mittwoch den 21. ds.**

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Bettgewand, worunter 3 vollständige Betten, Bettweiszzeug und sonstige Leinwand, Küchengehör,
am **Donnerstag den 22. d. M.:**

weiteres Küchengehör, Schreinwerk, worun-

ter insbesondere 2 Pfeilerkommode, 1 Weißzeugkasten, sowie verschiedene Tische u. Bettladen, 2 Fässer im Gehalt von je 10 Hektol. und 3 kleinere Fässer, allerlei Hausrath, darunter 1 Nähmaschine, Feld- und Handgeschirr, 250 Liter 75ger und 200 Liter 76ger Wein, 170 Liter Most, ferner 70 Ctr. Feu u. Dehnd und sonstige Vorräthe.

Kaufliebhaber werden in die Kübler'sche Wohnung eingeladen.
Den 15. März 1877.

K. Amtsnotariat Murrhardt.
K n o d e l.

Badnang. Auforderung zum Steuerzahlen.

Die hiesigen staats- und gemeindesteuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro 3. Quartal 1876/77 verfallene Steuer von heute an bis zum 24. d. M. auf dem Rathhaus zu entrichten.
Den 17. März 1877.

Stadtschulthei Kenamt.
S c h m i d t e.

Oberamtsstadt Badnang.

Wiederholter Verkauf eines Wohnhauses mit Rothgerberei-Einrichtung.

Rudolf Kellenbenz, Rothgerber hier, bringt am

Samstag den 24. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,
auf dem hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich wiederholt zum Verkauf.
G e b ä u d e.

1 1/2, tel an
1 A. 45 M. Wohnhaus,
75 M. Hofraum,

2 A. 20 M. Nr. 111
einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Schweinstall, 1 Rothgerberwerkstätte und gemöblirtem Keller in der äußern Aspacher Vorstadt, neben Gottlieb Gröhinger und dem Weg,
W. B. A. incl. Zubehörenden 4800 M.
Angekauft um 5100 M.

Den 10. März. 1877
Rathschreiberei:
K u a l e r W.

Oberamtsstadt Badnang

Liegenschaftsverkauf.

In der Executionssache des Wilhelm Frank, Fuhrmanns hier, kommt zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses am **Montag den 9. April d. J.,**

Vormittags 11 Uhr,
im Wege der Giltvollstreckung auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: